



Sexuellen Missbrauch von Kindern aufarbeiten: Die Unabhängige Beauftragte der Bundesregierung

Am 24. März 2010 hat die Bundesregierung beschlossen, eine Unabhängige Beauftragte zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs einzusetzen und die frühere Bundesfamilienministerin Dr. Christine Bergmann hierzu ernannt. Sie ist Ansprechpartnerin für Betroffene und berät die Bundesregierung und den „Runden Tisch Sexueller Kindesmissbrauch“ (ein Gremium aus rund 60 Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Verbänden und Kirchen unter dem Vorsitz der Bildungs-, Familien- und Justizministerin).

„Ich setze mich dafür ein, dass den Opfern von sexueller Gewalt Gehör geschenkt wird“, sagt Dr. Bergmann. Einerseits helfe es den Betroffenen, auch noch Jahre oder Jahrzehnte später über ihre Verletzungen zu sprechen. Andererseits müsse die Öffentlichkeit weiterhin für das Thema sensibilisiert werden. Durch die öffentliche Diskussion sei der Missbrauch in Institutionen in den Vordergrund gerückt, nicht vergessen werden dürfe aber, dass die meisten Missbrauchsfälle sich im familiären und im nahen sozialen Umfeld ereigneten.

Im September 2010 startet die Unabhängige Beauftragte eine Kampagne gegen sexuellen Missbrauch, die sich mit Anzeigen, Plakaten, Flyern und Postkarten sowie einen Kino- und TV-Spot an die breite Öffentlichkeit wendet.

Telefonische Anlaufstelle für Betroffene

Unter der kostenfreien Rufnummer 0800-22 55 530 der Unabhängigen Beauftragten können Betroffene sexuellen Missbrauchs mit Fachkräften aus den Bereichen der Sozialpädagogik, Psychologie und Medizin über das Erlebte sprechen. Aber auch Angehörige sowie Menschen, denen Fälle von Missbrauch in ihrem privaten oder beruflichen Umfeld auffallen, können sich bei der Anlaufstelle melden. Wenn gewünscht, zeigen die Expertinnen und Experten den Anrufenden weitere Möglichkeiten der Hilfe und Beratung auf. Bisher haben sich bereits über 1.500 Menschen telefonisch oder schriftlich an die Unabhängige Beauftragte gewendet. Bei der Mehrzahl der Anrufenden liegt der Missbrauch über Jahrzehnte zurück, viele von ihnen vertrauen sich zum ersten Mal jemandem an.

Empfehlungen und Vorschläge an die Bundesregierung

Die Fragen, Anliegen und Botschaften von Betroffenen werden in der telefonischen Anlaufstelle individuell entgegengenommen. Wenn die Betroffenen damit einverstanden sind, werden die Gespräche anonym dokumentiert, so dass ihre Botschaften in die Empfehlungen der Unabhängigen Beauftragten für materielle und immaterielle Hilfen an die Bundesregierung und den „Runden Tisch Sexueller Kindesmissbrauch“ einfließen können. Betroffene können hierdurch aktiv auf den politischen und gesellschaftlichen Prozess einwirken.

Telefonische Anlaufstelle: 0800-22 55 530

Weitere Informationen unter: www.beauftragte-missbrauch.de